

» NETTES LÄCHELN  
HILFT «



» MEIST FEHL  
AM PLATZ «



# EMOJIS IM BERUF?

**PRO.** Der Büroalltag mit all seinen Deadlines, To-dos und Meetings lässt häufig nur wenig Zeit für Zwischenmenschliches. Da helfen ein nettes Lächeln hier, ein kleiner Scherz da, um Arbeitsbeziehungen aufzulockern und die eine oder andere heikle Situation zu entschärfen.

Aber vieles, was in der Face-to-Face-Kommunikation durch Mimik und Gestik transportiert werden kann, geht bei der schriftlichen Korrespondenz verloren. Schwarz auf weiß wirken Worte oft härter, als sie gemeint sind. Im privaten Chat empfangen und versende ich kaum noch Nachrichten, die nicht mit kleinen gelben Gesichtern und allerlei bunten Bildchen durchsetzt sind. Die Auswahl ist ja auch groß – allein im Herbst 2020 wird es 117 neue Emojis geben.

Im beruflichen Umfeld bin ich da schon vorsichtiger, obwohl ich definitiv pro Emoji bin 🍷. Allerdings: Je entfernter die berufliche Beziehung zu einer Person und je wichtiger die Nachricht, desto weniger finde ich Smileys und Co. passend. Unter KollegInnen würde ich meine Mails aber gerne einmal mit einem freundlichen ;) und freue mich, wenn mir aus der Antwortmail ein :) entgegengrinst.

Ich plädiere also für mehr Mut zu Emojis (natürlich im angemessenen Rahmen). Warum auch nicht? Das Leben ist oft ernst genug. :P

**Doris Haas**

Alumni & Career Services der FHWien der WKW

**CONTRA.** Mit Emojis in der schriftlichen Kommunikation geht es mir ähnlich wie mit einem zügellosen Einsatz von Ausrufezeichen – ein bedachter und sparsamer Einsatz dieser wäre wünschenswert. Während sich bei mir in der Kommunikation mit FreundInnen, Bekannten und vertrauten KollegInnen schon mal ein Smiley einschleicht, sind diese in der geschäftlichen Korrespondenz, vor allem, wenn mir das Gegenüber nicht bekannt ist, meist fehl am Platz.

Emojis dienen als Ersatz für Stimme, Mimik und Gestik des Gegenübers und sollen dessen Gefühlslage widerspiegeln. Wenn ich jedoch das Gegenüber nicht kenne, sind durchaus Missverständnisse möglich. Eine unerfreuliche Nachricht mit einem lachenden Smiley versehen kann seine Tücken haben, und auch ein zwinkernder Smiley in einer geschäftlichen Korrespondenz öffnet einen Interpretationsraum, den man vielleicht eher geschlossen halten sollte.

Abgesehen davon, dass man manche Informationen lieber ohne schmückendes Beiwerk erhält, bleibt der/die AbsenderIn auch nicht immer in bester Erinnerung als kompetente/r AnsprechpartnerIn in professionellen Kontexten. Daher meine Empfehlung aus dem Schreibzentrum: Besser sich des sprachlichen Handwerkszeugs bedienen und sich dessen Möglichkeiten zunutze machen. Denn auch ohne Smiley & Co. kann man mit achtsam gewählten Worten die geschäftliche Korrespondenz individuell aufwerten.

**Silke Schwaiger**

Schreibzentrum der FHWien der WKW